

## Kerner, Justinus: 2. (1826)

1 Aufflog Sie nun zur ew'gen Sternenhalle,  
2 Dahir, woher Sie segnend einst gekommen,  
3 Wir aber steh'n, erkrankt in Thränen alle,  
4 Kein Trost, kein Heilkraut kann uns Armen frommen.

5 Doch wie wir steh'n, so jedes Trosts benommen,  
6 Ertönt's zu uns mit himmlisch süßem Schalle!  
7 „schaut himmelan! ich bin euch ja geblieben!  
8 „ein Schutzgeist schwe'b ich waltend ob euch Lieben.“

9 Nun ist Sie erst um uns und bey uns allen,  
10 Von keinem mehr getrennt durch Thal und Höhen;  
11 Wo Seufzer stöhnen, heiße Thränen fallen,  
12 Verlaßne Arme still zum Himmel flehen,

13 Da wird man hören oft ein leises Wallen,  
14 Wird ungehoffte Hülfe staunend sehen.  
15 Dann fraget nicht: woher ist das gekommen?  
16 Es kam von ihr, dem Schutzgeist aller Frommen.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19976>)